

# Norderneyer Badezeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Montag, 23. November 2020

Einzelverkaufspreis 0,95 Euro / Nr. 273



20% Regenwahrscheinlichkeit West Stärke 4

**HOCHWASSER NORDERNEY**  
23. Nov.: 4.52 Uhr 17.39 Uhr  
24. Nov.: 6.01 Uhr 18.45 Uhr

## LEUCHTFEUER

### Zeichen setzen

In vielfältiger Weise können Zeichen gesetzt werden: Politisch mit Entscheidungen, gesellschaftlich über Engagement und jeder Einzelne mit einer guten Tat: Zum Beispiel, Hilfe anzubieten, gefragt oder ungefragt.

## LOTTOZAHLEN

Ziehung: 21.11.2020

6 aus 49:

1 13 14 21 25 39

Superszahl: 0

Spiel 77: 3603512

Super 6: 287785

Alle Angaben ohne Gewähr

## VOR 25 JAHREN

### 23. November 1995

Schlecht ist der Zustand des Südstrandpolders, wird bei der Herbstdeichschau festgestellt. Ein erster Spatenstich zur Ausbesserung soll vor 1998 erfolgen. 70 000 Kubikmeter Sand sollen für 29 Millionen Mark aufgeföhren werden.

## VOR 50 JAHREN

### 23. November 1970

Im Gegensatz zum Festlandshafen konnte der Norderneyer Betrieb den Umschlag von 9 800 Tonnen im Oktober gegenüber dem Vorjahr halten. Mit 3400 Tonnen machen Kraftfahrzeuge den Großteil aus.

## KONTAKT

Die Norderneyer Badezeitung erreichen Sie unter

TELEFON 04932/9919680  
TELEFAX 04932/9919685  
REDAKTION 04932/9919681  
E-MAIL: norderney@skn.info

## ÜBER UNS

Norderneyer Badezeitung  
Wilhelmstraße 2  
26548 Norderney

Die Norderneyer Badezeitung erscheint werktäglich.

Öffnungszeiten  
Mo. bis Fr.: 9 bis 16.30 Uhr



# „Damit es hell und Licht wird“

**GESELLSCHAFT** Eggers: „To Huus“ soll Weihnachtswunderwelt werden – Krippe gesucht

Wer will helfen, das Außengelände des Seniorenzentrums „To Huus“ Norderney in eine Weihnachtswunderwelt zu verwandeln? Alexandra Eggers bittet Mitbürger um Hilfe.

**NORDERNEY/BD** – Trotz allem eine wunderschöne Weihnacht wünscht sich Alexandra Eggers, Standortleiterin der Sander Pflege für das Seniorenzentrum „To Huus“ Norderney. Gar nicht mal für sich selbst. Ihr Blick gilt erneut in erster Linie den Bewohnern, die gerade erst in das helle Haus eingezogen sind. Damit es hell und Licht wird, hat die unermüdlich umtriebige Alexandra Eggers einen Plan für Weihnachten. „In den traurigen und schweren Zeiten wünsche ich mir, dass sich das Altersheim in eine Weihnachtswunderwelt verwandelt“, sagt Eggers.

### Licht und Liebe

„Weihnachten ist einfach die Zeit von Licht und Liebe.“ Für den Innenbereich des Hauses, der derzeit wiesowieso strengen Hygiene- und Besuchsregeln unterliegt, hat sie ein motiviertes und kreatives Team aus der Mitarbeiter-schaft zusammengestellt. „Wir haben da ein paar Leute, die sehr große Freude am Dekorieren haben.“ Wer sich von extern mit Ideen einbringen



Im Lichterglanz soll der Außenbereich des Seniorenzentrums erscheinen.

FOTO: DIERCKS

will, könne das selbstverständlich gern tun. Ihr gehe es aber mehr und eher um den Außenbereich. „Jetzt, wo wir so viele Bäume und Möglichkeiten vor der Tür haben. Auch mit dem Garten“, sagt die junge Standortleiterin. „Können sich Norderneyer Mitbürger vorstellen, den Außenbereich zum Strahlen zu bringen?“, fragt sie deshalb. Sie wünscht sich nichts mehr, als ein Leuchten in die Augen der Bewohner des Seniorenzentrums zu bekommen.

„Wir werden das aus eigener Kraft einfach nicht schaffen

und würden uns freuen, wenn sich die Einwohner einbringen könnten“, sagt Eggers, die selbst täglich zehn bis zwölf Stunden Dienst schiebt. „Es wäre so schön, wenn die Bewohner zur Adventszeit aus dem Fenster schauen und erkennen können: Jetzt ist Weihnachten!“, sagt die unermüdlich umtriebige Küstenkind. „Das wäre etwas fürs Herz. Gerade jetzt, wo nur eingeschränkt Besuche möglich sind. Alle Bewohner sind Risikopatienten. Natürlich ist es schön, dass wir wenigstens den Besucherraum haben.

Aber hier sitzen alle mit großem Abstand zueinander. Das ist etwas anderes, als jemandem die Hand zu halten. Deshalb ist es so wahnsinnig wichtig, dass zu Weihnachten alles erstrahlt“, sagt Eggers.

Derzeit müssen alle Bewohner aufgrund der Auflagen des Landkreises auf ihren Etagen bleiben. „Für zwei haben wir eine Weihnachtskrippe. Wenn noch jemand eine für die dritte Etage übrig hätte, wäre das wunderschön. Der Sinn von Weihnachten soll gerade in diesem Jahr nicht verloren gehen.“

Besorgt ist Eggers derzeit genug. Der rapide Anstieg an Corona-Fällen in der vergangenen Woche macht ihr Sorgen. „Mittlerweile arbeiten wir hier mit Schnelltests“, erzählt sie. Er beruhe auf Freiwilligkeit und wird bei Mitarbeitern eingesetzt, sollten sie mal die Insel verlassen haben und wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Oder, wenn ein Bewohner leichte Symptome zeige. „Bisher war keiner positiv.“ Eggers weiter: „Wir werden mit allen Mitteln versuchen das Haus hier zu schützen. Mit allen Instrumenten, die wir haben.“ Dazu gehören AHA-Regel und hohe Hygienestandards wie auch vielfache Flächendesinfektion den Tag über.

Aber auch, wie Eggers betont, ständig und viele Appelle auszusprechen. „Mitarbeiter und Bewohner erhalten viele Empfehlungen von uns“, so die Standortleiterin. „Wir haben hier eine sehr große Fürsorgepflicht.“ Die zehn bis zwölf Stunden, die sie am Tag arbeitet und die für sie mittlerweile normal seien, „sind es allemal wert, wenn man das macht, was man gern tut und um dieses Haus zu schützen.“

Wer helfen will, den Außenbereich des Seniorenzentrums in eine Weihnachtswunderwelt zu verwandeln, kann sich direkt an Alexandra Eggers wenden: Telefon 04932/8692142 oder E-Mail a.eggers@sander-pflege.de.

# FSK-Mitarbeiter ziehen dieses Jahr noch um

**POLITIK** Ministerium bestätigt erste Umzugsaktivitäten – Bürocontainer für das Festland sind bestellt

**NORDERNEY/BD** – Die 25 Mitarbeiter der Forschungsstelle Küste (FSK) auf Norderney fangen an zu packen. Das bestätigt das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz in Hannover, Pressesprecher Matthias Eichler auf Nachfrage der NBZ: „Die Beschäftigten auf der Insel sind bereits jetzt gebeten worden, Akten in Umzugskartons zu verpacken, damit ein Umzug noch im laufenden Jahr erfolgen kann.“

Mit Blick auf die Sozialverträglichkeit für einzelne Beschäftigte mit kleinen Kindern und einem möglichen weiteren Lockdown des Fahrbetriebes in Folge der Corona-Pandemie sei eine Wohnung im Mietwohngebäude dahingehend ertüchtigt, dass dort temporär und während einer Übergangszeit ebenfalls sporadisch gearbeitet werden könne. Weshalb eine Absetzmulde vor der Forschungsstelle Küste steht, wurde nicht beantwortet.

Neun Mitarbeiter der Direk-



Offenbar endgültig Geschichte: die FSK.

FOTO: DIERCKS

tion des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) der Betriebsstelle Norden-Norderney am Standort Norden werden laut Eichler vorübergehend in Bürocontainern untergebracht: „Das bedeutet, dass der bisher an den Standorten Norden und Norderney untergebrachte Geschäftsbereich III der Betriebsstelle Norden-Norderney, also die Forschungsstelle Küste, in der

Betriebsstelle des NLWKN in Norden, Jahnstraße 1, das gesamte Erdgeschoss des Gebäudes nutzen kann.“

Darüber hinaus sei erforderlich, bei der Betriebsstelle Bürocontainer aufzustellen, in denen etwa zwölf weitere Beschäftigte der FSK arbeiten werden. „Weiterhin ist beabsichtigt, einen Besprechungssaal in ein Büro umzuwandeln. Weitere Beschäftigte können durch die gemeinsame Nutzung von Arbeitsplät-

zen infolge von Teilzeit oder Homeoffice untergebracht werden. Baugenehmigungen liegen vor. Der Zuschlag zur Beschaffung von drei Containern ist erfolgt, zugesagt ist die Lieferung und das Aufstellen der Container noch in diesem Jahr“, teilt Eichler mit.

Er reagiert außerdem auf eine Nachfrage der Grünen-Landtagsabgeordneten Meta Janssen Kucz (wir berichteten), die wegen des auf das Festland verlegten Servers nachhakte. Da im FSK-Gebäude die Klimaanlage im Serverraum defekt war und Kühlflüssigkeit austrat, wird die IT-Infrastruktur allmählich auf das Festland verlegt. Der E-Mail von Eichler ist zu entnehmen, dass die EDV auf der Insel soweit läuft. Die neue angeschaffte Klimaanlage soll später woanders genutzt werden, sobald sie nicht mehr in der FSK benötigt wird.

Eichler weist noch einmal in Bezug auf eine weitere Nutzung des Gebäudes auf die umfangreiche Mängelliste der Unfallkasse (LUK) und das

Schreiben vom 4. März 2019 der LUK hin, das aussagt: „Das Gebäude ist grundlegend zu sanieren und zwingend an aktuelle Arbeits- und Brandschutzregelungen anzupassen, wenn es dauerhaft als Arbeitsstätte genutzt werden soll.“ Mindestanforderungen für eine Weiternutzung seien die Trennung des Treppenhauses von den Fluren durch Rauchschutz-Türen, Brandschutzabtrennung des Serverraums vom Flur sowie Schaffung eines zweiten baulichen Fluchtweges aus dem Dachgeschoss und dem ersten Obergeschoss gewesen.

Dann kommt das, was schon so oft gesagt wurde: „Wegen den zunehmenden Folgen des Klimawandels ist eine Stärkung der Arbeit der FSK notwendig. Ein Neubau in Norddeich verspricht alle Chancen, die Forschungsstelle noch zu stärken durch einen intensiven wissenschaftlichen Austausch – hin zu einem Zentrum für Küsten- und Meeresforschung sowie Klimafolgen und Klimaschutz.“